

Vermerk über die Verpflegung der Touristendelegationen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974

Zur Weltmeisterschaft 1974 sollten aus der DDR nur handverlesene Touristen fahren. Um die Westreisenden bei Laune zu halten, sollte die Verpflegung während der Reise einwandfrei sein.

1974 nahm die Fußballnationalmannschaft der DDR erstmals an einer Weltmeisterschaft teil. Das Turnier fand in der Bundesrepublik statt, und die Auslosung hatte ausgerechnet eine Begegnung der beiden deutschen Mannschaften ergeben.

Die Teilnahme an einem Turnier beim "Klassenfeind" warf für die SED-Diktatur zahlreiche Fragen auf. So hatte die DDR Anspruch auf tausende Eintrittskarten. Sie einfach an Fußballfans zu verteilen war undenkbar. Was, wenn die DDR-Bürger in westdeutschen Stadien plötzlich dem Klassenfeind zujubelten? Womöglich hätten die Fans die Westreise sogar zur "Republikflucht" genutzt. Keine Besucher in den Westen zu entsenden war jedoch auch nicht möglich, hätte dies die Undurchdringlichkeit des Eisernen Vorhangs der Weltöffentlichkeit einmal mehr bewusst gemacht. Und auch viele Bürger der DDR wären damit höchst unzufrieden gewesen.

Die Antwort auf die vielen Unwägbarkeiten war es, die politischen Risiken so gering wie möglich zu halten und nichts dem Zufall zu überlassen. Alles wurde minutiös geplant und unter Kontrolle gehalten. In der Frage der "Fußballfans" beschloss das Zentralkomitee der SED, "Touristendelegationen" aus allen Bezirken der DDR zu bilden. Daran sollten nur DDR-Bürger teilnehmen, die "prinzipien- und charakterfest" waren und die ihre "politische Zuverlässigkeit unter Beweis gestellt haben". Sie sollten sich als sogenannte "Reisekader" schon einmal in der "ideologischen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus" bewährt haben. Nach Möglichkeit sollten sie sich also bei einer vorangegangenen Westreise diszipliniert verhalten haben und ohne Zwischenfälle in die DDR zurückgekehrt sein.

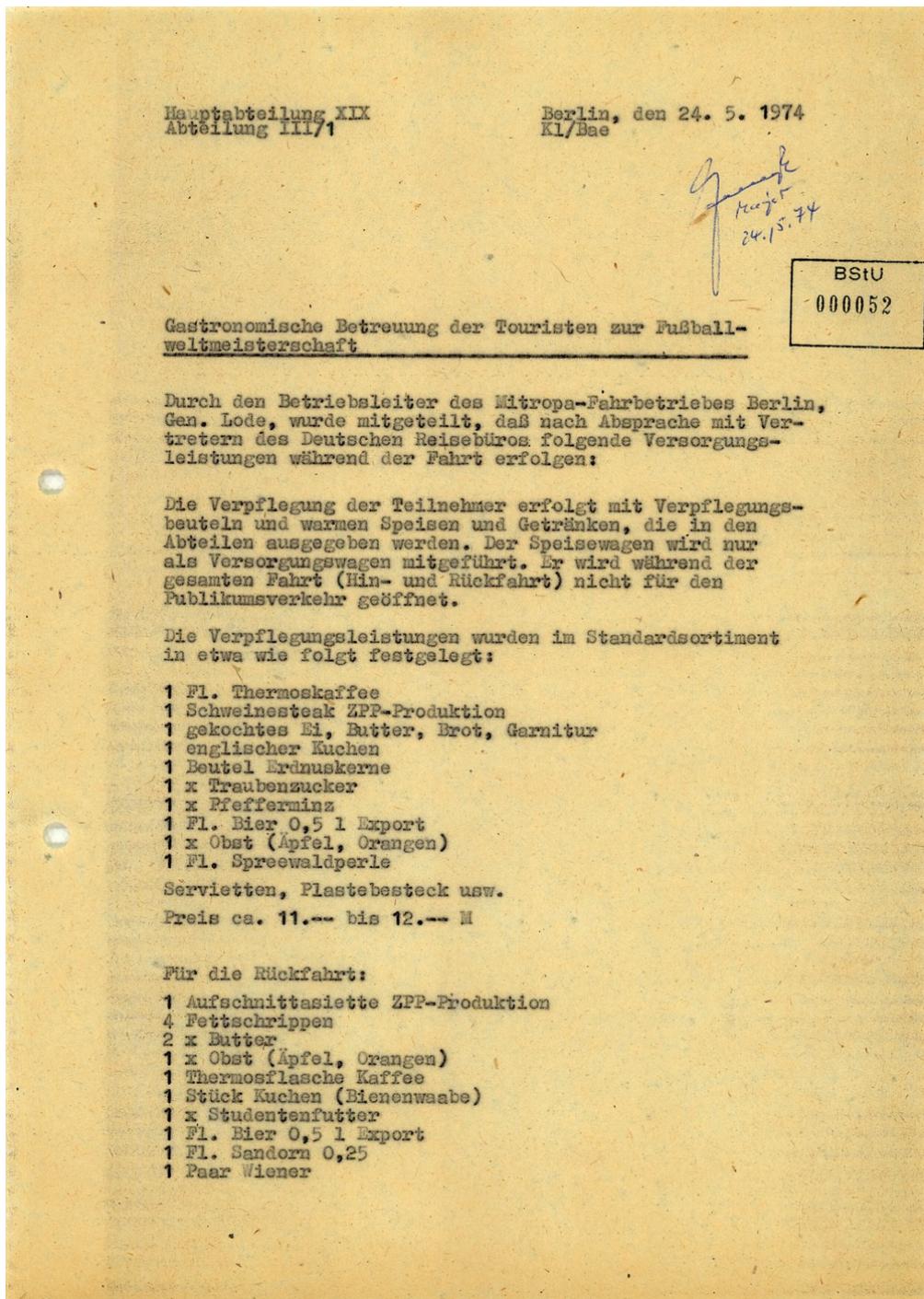
Um die Teilnehmer der Delegationen bei Laune zu halten, ließen Partei und MfS die Fans während der Reise gut versorgen. Viele IM erwähnten die hervorragende Verpflegung schon im Zug, wo jeder Mitreisende einen Beutel mit Bier, Saft, Obst und Bonbons auf seinem Platz vorfand. Während der Fahrt brachten Mitropa-Mitarbeiter dann auf Wunsch Kaffee und heiße Würstchen an den Platz. Für die Organisation der Sonderzüge und der üppigen Versorgung war die unter anderem für das Verkehrswesen zuständige Hauptabteilung XIX verantwortlich.

Signatur: BArch, MfS, HA XIX, Nr. 426, Bl. 52-53

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XIX, Datum: 24.5.1974
Abteilung 3

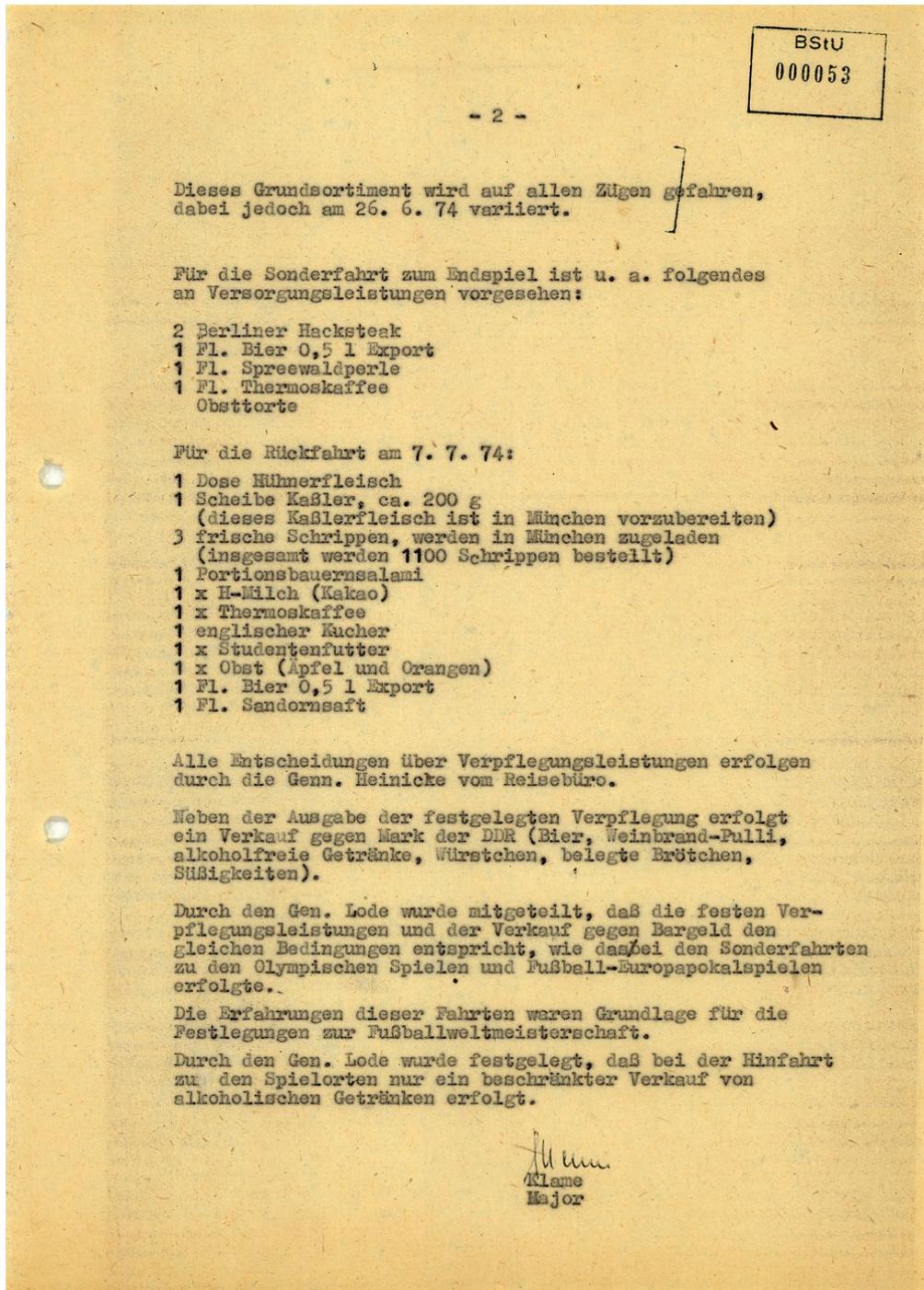
Vermerk über die Verpflegung der Touristendelegationen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974



Signatur: BArch, MfS, HA XIX, Nr. 426, BL 52-53

Blatt 52

Vermerk über die Verpflegung der Touristendelegationen zur Fußball-Weltmeisterschaft 1974



Signatur: BArch, MfS, HA XIX, Nr. 426, BL 52-53

Blatt 53